

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1967-12-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

K. Zehberg,
11. XII. 1967

Mein Mümmeln, -

das I A - Bäh wurde von mir soeben -
leider nicht des Hauses, da Solo ihren bedarf, wohl aber -
der Stubbe verdiesen. Es heulte, schrie, tobte, weil
ich an Habes Haus einen ["politisch"] scharfen
[und mit wiewel Fug - endlich!] Brief diktierte.
Ich sei, meine die ehlige 0, 88 - Idiotin,
so herzlos, wie intolerant. Davon, dass allein
die beste Hochrechnung ihren l. Mutter,
als welche sich einer argen Operation zu
unterziehen hatte [ohne "Eingriff" und
Anrechnung!], sich auf 1678 Sfrs. belief,
ein Mümmeln, das mir - nicht etwa "vorschu-
ss-weise", sondern schlichtlin! - erlegten, ganz, wie
mir ALLES Folgende erlegen werden! War
Zufällig nicht die Rede. Denn so "herzlos"
sind mir nur einmal, - auch so "intolerant",
Leuten gegenüber, die zwar - neben fremen
Mahlzeiten! - Sfrs. 1100 monatlich bei
uns verdienen, doch für Notfälle keinen
Rappen je zu sparen wissen oder ge-
danken, - stets in dampfem Gott - bez.
Mann - Vertrauen. Pfui Spinne! Bin
wirklich Hülend und - erger! - unbeheerscht.
Dass das TIER meine Mamma nie anders "behandelt"
wie Rotz am Ärmel, kommt laufend hinzu.

Mein Mämmel, also.

Sei sehr bedankt. Auch und besonders für den Orff, von dem ich mich versichert hatte, er möchte mein Herz öffnen. Will ihn auf meinem Miesnick [dem "oberen"] nicht degradieren, und unser guter [der "untere"] ist augenblicklich "out of order", wird, however, auf's Fest repariert.

[F. D.] Stance ist sehr krank gewesen und war ganz kürzlich sogar "gesund", dass sein "Weekly" wieder erscheint. Habe es Dir abonniert, - auch, zwecks "Nachhilfe", sein Buch für Dich bestellt, muss aber fürchten, die Sendung[en] möchte[n] ein wenig auf sich warten lahn. Was er freilich sagt, "stimmt" - bis auf weiteres - immer!

Vom Lachen nach wie vor viel Trübsinn. Dabei hab ich ihm doch meine schicke und benachbarte Lotte auf den Hals geschickt. Lass mich nur hoffen, sie habe ihm nicht etwa sein Rasierwasser - oder sonst was gut - weggenommen, für ihren Karl-Ludwig. Wie der Lause vielleicht murren, es lohne hier des Sitz-Rasierens kaum. You never can tell!

Mor pränt vor Xmas. Du, natürlich,
nachdem Du 1000 Herzeln hingerstellt
und zig Häuserlein gepulzt, kannst still
für Dich lunkeln. Wir, dagegen, haben
14 vor zu Tisch, nur 1 ihre Math. ed
zur Verfügung und also genau die Sorgen,
von denen ein ausländiger Mensch, der
auch nur halbwegs "sorgenfrei" lebt, keiner-
lei inmortelles [Geschweige denn hör- oder
lesbares!] Aufsehen zu machen hat!
Herzlos, intolerant UND unanständig, -
das ist DE TROP! - Aber Hunger - vielleicht -
die Verhältnisse, - die Nerven, vielleicht, die
sind nicht [mehr] so!

Der "Santa" [oh, diese Yanks!] war,
der Kl., keineswegs, wie Du etwa gedacht haben
könntest, "von der Stange". Vielmehr dachte
ich scharf nach über jedes kindige "item",
verwarf all den lockenden hard liquor,
suchte nach einem extra-milden Henchen,
refuserte die fettliche Salami, um das
Schinkeli zu substituieren, und will nur
hoffen, dass meine Hoflieferanten das
ihnen schriftlich unterbreitete auch voll
berücksichtigten.

Was für ein herzlicher Surus! Da ich
aber page 1 zur Gänze mit dem Graus-Bah
vertat [er wiederum sehr merkwürdig - nicht
einmal "psychisch", noch eher professorien, -
bedingtes Vorgehen!], hatte ich schließlich
ein gutes Anrecht auf zusätzliche Aufmerk-
samkeit.

Hier hat's zwischen 5 und 10 ° Minus.
Hier kühlt, mein Ärmstles, dürfte es erst
dort sein! 2 Blass - Komödien! - nicht
wieder die Bronchien fangen!!!

Solo's Ludwig-Thoma-Medaille ist hunder-
barschön. Den merri erfahre er aber bei der
Sieger-Ehrung, Olof G. + Jesperus hätten
sich im Reich ganz so verhalten, wie wir
dies husslen. Thunso ärgen, dass der pudel-
narrische Solo, dessen Geschäft dies sowieso
mit nichts ist, sich gegen meinen wohl-
bewogenen Rat dahin hatte breitschlagen
lassen, Daggy's meine Olof-Biographie
für den SPIEGEL zu hymnisieren.
WAT NEXT?

Sei, mein Mämmelpilzling, aufs
innigste gesegnet und gehorzt und
weihnachtlich abgebusst

P.S. Geb' Gott, Du
besitzest eine Tape-
Recorder. Schick
Dz. Was GÖTTI-
CHES [Privat-Auf-
zeichnung von Uski-
no] [Espeking?] .
Kommt wohl zu spät
zum Feste, ist aber
EINZIGARTIG SCHÖN.

Von Deiner
affektonverlegten

E